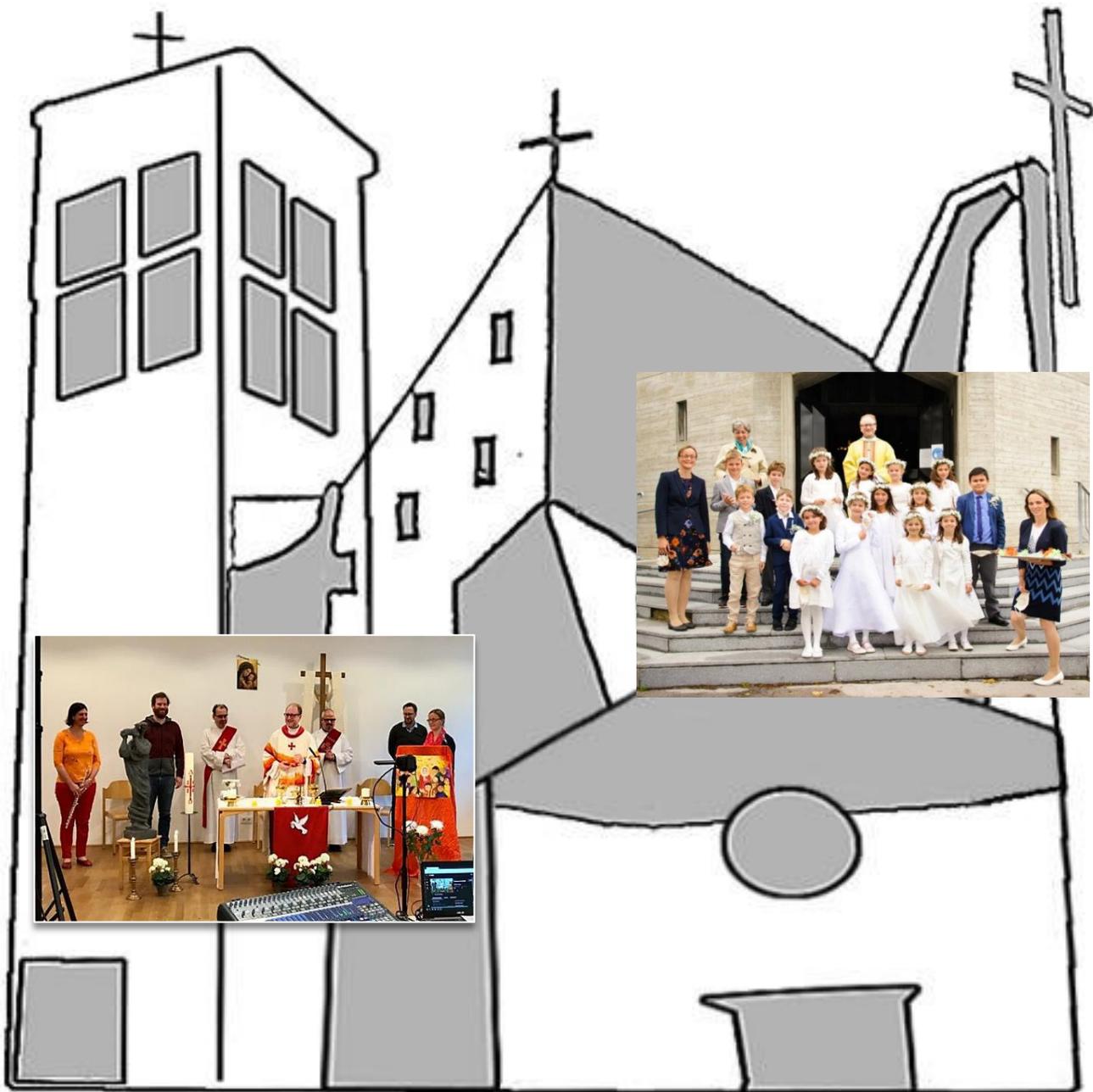


# Pfarrfamilie

## Unter St.Veit-Zum Guten Hirten

Nr. 88 / 6. Dezember 2020

2/2020



### Mitteilungsblatt der Gemeinden

#### Zum Guten Hirten

Bossigasse 68, A-1130 Wien

Tel. : 01/8772261

[pfarre.zumgutenhirten@katholischekirche.at](mailto:pfarre.zumgutenhirten@katholischekirche.at)

[www.pfarre-zumgutenhirten.at](http://www.pfarre-zumgutenhirten.at)

#### Unter St.Veit

Wittegasse 4, A-1130 Wien

Tel. : 01/8777100

[pfarre.unterstveit@katholischekirche.at](mailto:pfarre.unterstveit@katholischekirche.at)

[www.pfarre-unterstveit.at](http://www.pfarre-unterstveit.at)

## **Inhalt:**

	<b>Seite</b>
<b>Wort an die Pfarrfamilie</b> .....	3
<b>Aus dem Good-news-room</b> .....	4
<b>Mariä Empfängnis – die Ouverture Weihnachtens</b> .....	5
<b>Erstkommunion</b> .....	7
<b>Firmvorbereitung, Jungschar, Jugendgruppe</b> .....	9
<b>Advent – Gott kommt uns entgegen</b> .....	10
<b>Kindersachenflohmarkt</b> .....	12
<b>EZA</b> .....	13
<b>Liebe Eltern, liebe Kinder</b> .....	15
<b>Advent und Weihnachtszeit</b> .....	16

## **GOTTESDIENSTORDNUNG**

### **Kirche Zum Guten Hirten**

**Sonntag: 10.30** und **18.30** Uhr  
**Dienstag, Donnerstag: 18.30** Uhr  
**Freitag: 10.00** Uhr im Haus Trazerberg  
**Feiertage:** siehe Ankündigungen

### **Kirche Unter St.-Veit**

**Sonntag: 9:00** Uhr  
**Freitag: 18:30** Uhr  
**Samstag: 18:30** Uhr  
**Feiertage:** siehe Ankündigungen

#### **Möglichkeit zur Beichte und Aussprache:**

Nach persönlicher Vereinbarung mit Pfarrer Stefan Reuffurth  
**Tel.: 877 22 61-12; oder [Stefan.Reuffurth@katholischekirche.at](mailto:Stefan.Reuffurth@katholischekirche.at)**

**Aktuelle Informationen und Termine finden Sie im Terminblatt,  
den Kirchenvorräumen und Schaukästen und auf der Homepage  
Zugang zum Pfarr-Youtube-Kanal finden Sie auf der Startseite der Homepage**

#### **Impressum:**

**Medieninhaber, Herausgeber:**

Pfarrfamilie "Unter St. Veit-Zum Guten Hirten", Bossigasse 68, 1130 Wien

**Grundsätzliche Richtung:** Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre

**Layout:** Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

**Redaktionsteam:** Pf. Stefan Reuffurth, Liesl Wiesinger, Elisabeth Buder

**Druck:** Netinsert GmbH, 1220 Wien

Die **Beiträge** stammen von Mitgliedern der Pfarrgemeinde

© Die **Fotos** stammen (sofern nicht anders angegeben) von Mitgliedern der  
Pfarrgemeinde

## Liebe Pfarrfamilie,



ich schreibe Euch diese Zeilen genau einen Monat vor dem Heiligen Abend. Am kommenden Sonntag beginnt der Advent 2020. Aufgrund der Corona-Pandemie, bzw. des Lockdowns, können wir zum ersten Mal in unserem Leben

und in der Geschichte der Kirche in Österreich den Anfang dieser heiligen Zeit und den Beginn des neuen Kirchenjahres nicht gemeinsam in der gewohnten Weise feiern. Es steht aber zu hoffen, dass wir am Marienfeiertag (8. Dezember) wieder zu öffentlichen Gottesdiensten in unseren Kirchen zusammen kommen dürfen.

Bis dahin gibt es die Möglichkeit sonntags, zumindest über den Livestream aus dem „Good News Room“, miteinander verbunden zu sein, Gottes Wort zu hören und gemeinsam zu beten. Offensichtlich kommt die Übertragung der Sonntagsmessen vielen von Euch entgegen und deckt das Bedürfnis auch im Lockdown mit der eigenen Pfarrfamilie zu beten und zumindest virtuell Gemeinschaft zu haben. Der YouTube-Link mit der Übertragung der Messe am Christkönigssonntag wurde bis heute 756 Mal angeklickt! An die 40 Personen haben im Anschluss an den Livestream die Möglichkeit zum Kommunionempfang in der Pfarrkirche Zum Guten Hirten genutzt. Ich habe am vergangenen Sonntag auch viele dankbare und positive Rückmeldungen bekommen. Das Team und ich freuen sich natürlich sehr darüber. Dennoch ist ein Livestream auf Dauer kein Ersatz für die gemeinsame Eucharistiefeier.

Heute morgen habe ich in einer Tageszeitung gelesen, dass im Lockdown den meisten Menschen vor allem die Begegnung und das Zusammensein mit Familie und Freunden fehlt.

So nützlich und wichtig der Kontakt über Telefon und die Sozialen Medien ist, so wenig kann er doch offensichtlich die direkte Begegnung mit anderen Menschen ersetzen. Wir brauchen eben die analoge und physische Begegnung und Gemeinschaft mit anderen. Ein Emoji für Umarmung auf WhatsApp ist zwar nett, aber eben doch etwas ganz anderes als eine echte Umarmung. Das gilt auch für die Begegnung mit Jesus und der Gemeinde in der sonntäglichen Eucharistiefeier.

Vor kurzem habe ich aufgrund meiner Coronaerkrankung zwölf Tage in Quarantäne verbracht. Ich durfte niemanden sehen und meine Wohnung nicht verlassen. Eine ebenso mühsame wie interessante Erfahrung. Trotz der physischen Isolation war ich nie einsam. Im Gebet habe ich mich Gott nahe gefühlt, und als es mir gesundheitlich besser ging, konnte ich an meinem Esstisch die Heilige Messe feiern. Viele von Euch haben sich bei mir gemeldet, mir gute Besserung gewünscht und mir Hilfe und Unterstützung angeboten. Fast jeden Tag stand ein köstliches Mittagessen vor meiner Türe und ich war bestens versorgt. Meine Freunde und Mitglieder der Gemeinde haben sich liebevoll um mich gekümmert. Auf diese Weise konnte ich in der Quarantäne die Nähe und Gemeinschaft mit Gott und den Schwestern und Brüdern erleben. Das hat mich sehr berührt und mit Dankbarkeit erfüllt!

Die Corona-Pandemie wird hoffentlich bald ein Ende haben. Wenn sie irgend etwas Positives hatte, dann vielleicht ein neues Bewusstsein dafür, wie wichtig die Gemeinschaft/Kommunion für uns ist. Wie schön wäre es, wenn uns auch nach dieser schweren Krise eine neue Wertschätzung für unsere vielfältigen persönlichen Beziehungen, für die Hl. Messe und die Gemeinschaft der Kirche, bzw. der Pfarrfamilie, bleiben würde!

Mich persönlich erfüllt jedenfalls eine neue und tiefere Dankbarkeit dafür.

*Euer dankbarer Pfarrer Stefan*

## Die Sonntagsmessen aus dem good-news-room 😊

In der Zeit von 22. März bis zum Pfingstsonntag 2020 waren aufgrund des ersten Lockdowns auch die Messen ausgesetzt. Es war klar, dass schnell eine Lösung gefunden werden muss, um der Pfarrbevölkerung trotzdem eine Form des „Messbesuchs“ zu ermöglichen. Da hatte Pfarrer Stefan die tolle Idee der online-Messen. So konnten die Pfarrgemeinden der Pfarren Unter St. Veit-Zum Guten Hirten und St. Hemma über einen Youtube-Kanal an der Hl. Messe - gefeiert von Pfarrer Stefan Reuffurth und den Diakonen Markus Adam und Christoph Buda-

gestaltet von Musikern und Lektoren, zu Hause teilnehmen. Mit tatkräftiger Unterstützung von Matthias Ludwar wurde der Pfarrsaal zum „good-news-room“ umgebaut, durch das technische Equipment glich der Saal bald einem professionellem Ton- und Aufnahmestudio.

Diese Zeit war für all jene, welche bei den online-Messen mitwirken durften, eine ganz besondere. Hier ein paar Eindrücke einiger Musiker, welche die Messen musikalisch gestalten durften:

**Eva:** Als Kirchenmusikerin war es mir eine besondere Freude, das mit vielen Menschen teilen zu dürfen, was ich täglich mache: Singen und Flöte spielen. Einige neue, sehr schöne Lieder konnten wir durch den Livestream bekannt machen, auch das Singen von Psalmen war etwas besonders Feines. Die Rückmeldungen der Menschen, welche von weit über unsere Pfarrgrenzen hinweg kamen, waren sehr erfreulich und beglückend!

**Stefan:** Musizieren bei einer Messe hat ein wenig Normalität in den Lock-down gebracht. Aber mit Gemeinde macht es freilich mehr Spaß!

**Brigitte:** Es war sehr schön und bereichernd, die online-Messen mitgestalten zu dürfen, das Erleben des Gottesdienstes war für mich in dieser Zeit besonders intensiv!



**Matthias:**  
Es freut mich sehr, dass ich durch meine technische Expertise und die gemeinsame Koordination mit Pfarrer Stefan, die Verbundenheit und das In-Kontakt-Bleiben der Gemeinden unterstützen, ermöglichen und mitgestalten konnte.

**Margot:** In einer Zeit, als persönliche Begegnungen sehr eingeschränkt wurden, war es eine besondere Freude, dass wir als Pfarrfamilie trotzdem miteinander verbunden bleiben konnten: im Gebet, durch die Musik und vor allen durch diese ganz besondere Form der Messfeier. Es hat mir sehr viel bedeutet, mitzuwirken!

**Thomas:** Es waren Gottesdienste der anderen – aber ganz besonderen – Art. Man fühlte sich mit der Gemeinde verbunden!

*Brigitte Trapp*

## Maria Empfängnis – die Ouverture Weihnachtens

*Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!*  
Stellen Sie sich vor, Sie gehen Ihren Alltagsgeschäften nach und da kommt jemand und spricht Sie mit diesem Gruß an. Es kann gut sein, dass Sie meinen würden: Was will denn der oder die von mir? Was weiß er schon von mir? Was soll das Gerede überhaupt?

Was Maria gerade tat, als der Engel Gabriel zu ihr kam, wissen wir nicht. Es wird aber berichtet, dass sie über diese Anrede erschrak. *Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!*

Am 8. Dezember feiert die Kirche das Fest Maria Empfängnis. Dieser Feiertag, der in „normalen“ Jahren im vorweihnachtlichen Lärm unterzugehen droht, ist eng mit der österreichischen Geschichte verbunden. 1647, mitten in den Wirren des Dreißigjährigen Krieges wurde das Schicksal Österreichs der unbefleckten Gottesmutter in die Hände gelegt. 300 Jahre später, unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg, erneuerte der damalige Erzbischof von Wien diese Weihe. 1955 wurde aufgrund einer breiten Bewegung in der Bevölkerung der 8. Dezember wieder zum gesetzlichen Feiertag erklärt, nachdem er von den Nationalsozialisten abgeschafft worden war.

Viele Menschen meinen, so knapp vor Weihnachten gedenken wir des Moments, da Maria Jesus vom Heiligen Geist empfangen hat. Das Evangelium, das am Festtag verkündet wird, legt einen solchen Gedanken auch nahe. Es ist die Verkündigungsszene (Lk 1, 26-38). Maria wird konfrontiert mit dem Plan Gottes. Gott wartet auf ihr Ja. Und Gott verlangt viel. Gott verlangt von einem noch jungen Mädchen eine Bereitschaft, die gegen alle natürliche und auch menschliche Logik spricht. Gott verlangt eigentlich Übermenschliches von Maria. Sie soll die menschliche Mutter seines ewigen Sohnes werden. Das Fest der Empfängnis Jesu feiern wir am 25. März, also die Normalzeit einer menschlichen Schwangerschaft vor dem 25. Dezember. An diesem Hochfest der Verkündigung des Herrn feiern wir die Bereitschaft Mariens, sich trotz aller Angst, Unsicherheit und wohl auch Verwunderung ganz auf Gott einzulassen.

Am 8. Dezember hingegen feiern wir die Vorgeschichte dieses Ereignisses. Wir feiern, dass Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins an

frei von der Erbsünde war. *Tota pulchra es Maria et macula originalis non est in te.* Ganz schön bist du, Maria, und du bist frei vom Makel der erbten Schuld. So singt die Kirche auf der ganzen Erde an diesem Festtag. Was aber heißt das?

Wir kennen alle die Paradiesesgeschichte ganz am Anfang der Bibel. Es ist gleichzeitig auch die erste Lesung zum Fest. Was wir dort lesen, ist nicht nur ein Bericht über die ersten Menschen, sondern gilt für alle Menschen, immer und überall. Es sind Geschichten, die, so sagt es die biblische Theologie, *im* Anfang spielen, nicht *am* Anfang. *Im* Anfang, das bedeutet ursprünglich, prinzipiell. Es sind Aussagen, die immer und überall gemacht werden können.

Immer und überall also ist der Mensch vertrieben aus dem Paradies. Er ist nicht oder besser nicht mehr fähig, in letzter harmonischer Gemeinschaft mit sich selbst, mit den anderen und mit Gott zu leben.

Die Lehre von der Erbsünde beschreibt nüchtern die menschliche Situation, immer und überall auch schon mit Bösem konfrontiert zu sein. Bereits unsere Geburt, ja eigentlich schon unsere Zeugung bzw. Empfängnis stellt uns hinein in das große Drama der Menschheitsgeschichte, ein Drama voller lichter Höhepunkte, aber auch voll schwarzer Abgründe. Bereits in der Vertreibungsgeschichte von Adam (wörtlich: dem Menschen) und Eva (der Mutter aller Menschen) kündigt sich die Rettung durch den liebenden Gott allerdings schon an. Wenn es auch der Mensch aus eigenem Antrieb nicht schaffen wird, sich ganz für Gott zu entscheiden, dann wird es Gott sein, der sich ganz für den Menschen entscheidet. Es wird bereits hier - ganz am Anfang der Bibel - der kommende Messias angekündigt: *Feindschaft stifte ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinen Nachkommen und ihrem Nachkommen; er trifft dich auf dem Kopf* (Gen 3,14, variiert durch mich).

Ein Nachkomme Evas, ein Menschenkind, sollte den Kopf der Schlange zertreten.

Auf dieses Menschenkind hat Israel, hat die Menschheit gewartet; freilich nicht immer gleich leidenschaftlich, aber doch stets mit einem offenen Herzen.

Als die Zeit erfüllt war, als auch die Kulturen durch ihre Mythenwelt bereitet waren, das Geheimnis der Menschwerdung zu verstehen, da vollzog sich ganz heimlich, still und leise ein neuer Anfang.

Gott ist der ewige, der ganz andere. Gott ist Gott und nicht Welt. Das ist die Offenbarung des Alten Testaments. Von daher können wir erahnen, dass für Gott tausend Jahre wie ein Tag sind, wie der Psalm sagt.

Das Geheimnis der Erlösung ist *eines*. Von der Empfängnis Mariens bis zur Himmelfahrt Christi spielt sich das Drama der Heilsgeschichte ab. Höhepunkt und Wendepunkt ist das Kreuz. Am Kreuz erfüllt Christus die Verheißung und zertritt den Kopf der Schlange.

*Im Hinblick auf den Erlösertod Christi wurde Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins von der Erbschuld bewahrt, so lautet der Glaubensartikel zum Fest.*

Mit anderen Worten: Maria war von Anfang an ein erlöster Mensch.

Dieses Privileg macht sie zur *plena gratia*, zur Frau voll der Gnaden, wie wir im Avemaria beten.

Dieser Vorzug vor allen Menschen ist aber kein Zauberkunststück Gottes. Christi Kreuzesopfer ist der Grund. Über die Zeit hinweg erlöst Christus am Kreuz seine eigene Mutter, um einen

Menschen zu finden, aus dem er Mensch werden kann.

Das Bekenntnis zur Unbefleckten Empfängnis ist kein katholisches Sondergut im Konzert der Ökumene. Es ist ein starkes Bekenntnis zum unglaublichen Geheimnis der echten Menschwerdung Gottes. Der Reinste konnte nur aus einem reinen Menschen geboren werden. Christi Menschsein musste erlöst und sündenfrei sein, sonst wäre seine Liebe und sein Leiden nicht vollkommen gewesen.

Maria wurde so zur neuen Eva. Und da gibt es dann doch eine Verbindung hinein ins Evangelium des Festtages: Gerade weil Maria voll der Gnade war, konnte sie wahrnehmen, wer sie da besucht. Die Sündenfreiheit Mariens hat ihre Freiheit, zu Gottes Plan Ja zu sagen, nicht eingeschränkt, sondern im Tiefsten erst ermöglicht.

So wurde das große „Mir geschehe nach deinem Wort“ zum menschlichen Beitrag, dass Weihnachten stattfinden konnte. In diesem Sinn passt das Fest in den Advent. Es ist die große Ouverture zum unglaublichsten und zum tröstlichsten aller Geheimnisse: der Annahme unserer Menschlichkeit durch den ewigen Gott. Schauen wir auf Maria und sprechen ihr in unserem Leben nach: Mir geschehe nach Deinem Wort.

*Prof. Andreas Kowatsch*

## Aus dem Pfarrgebiet:



### Taufen:

Luise Beyer  
Denis Karasowski  
Dominik Tyrybon  
Lena Schandl-Höfer  
Christian Schwarz  
Benjamin Rothmann  
Tobias Linauer-Farkas  
Lukas Farkas-Linauer  
Kowalczyk Marcel  
Aurelius Wagner  
Martin Kujundzic  
Niklas Müller  
Tiberius Schachner-Weber  
Hendrik Becker



### Todesfälle:

Herbert Göttinger, Wilhemine Roffeis,  
Josefine Walla, Friederike Chvosta,  
Heinz Pichler, Madeleine Welserheimb,  
Anna Ruzicka, Luise Hoier,  
Helene Kaun, Helene Deubner,  
Gabriele Schwarz,  
Gabriela Burghofer,  
Zoltan Köhazy,  
Elfriede Thiem,  
Beate Krtina,  
Felix Schiebl,  
Elisabeth Reisinger,  
Eva Lenz, Günther Walla,  
Erhard Platzler

## Erstkommunionsvorbereitung

Im Herbst 2019 haben wir vom EK - Team gedacht, dass die größte Veränderung im kommenden Vorbereitungsjahr unser neues Konzept sein würde. Mit diesem wollten wir auf die doch sehr starke Veränderung der Lebensumstände vieler Kinder eingehen. Näheres zum neuen Ablauf der Stunden haben wir in der letzten Pfarrzeitung vom Februar 2020 schon geschrieben.

Frohgemut haben wir mit einer sehr schönen vorweihnachtlichen Bastelstunde im Dezember 2019 begonnen.



Im Jänner 2020 starteten wir mit 17 Kindern unter dem Motto: „Mit Jesus in einem Boot“ die eigentlichen Vorbereitungsstunden.

Auch die Vorstellungsmesse mit dem Schwerpunkt auf den Wortgottesdienst konnte noch mit der ganzen Gemeinde stattfinden.

Dann kam Corona - mitten in die Vorbereitung der Kindermesse in Unter St. Veit. Als wir erfuhren, dass Heilige Messen und mindestens bis Ostern auch keine Gruppenstunden mehr stattfinden können, gingen wir davon aus, dass dieser Zustand nicht allzu lange andauern würde.

Brigitte Trapp versorgte die Kinder durch ihre liebevoll gestalteten Kinderliturgie - Newsletter mit Informationen über das Osterfest und andere interessante religiöse Themen.

Bald zeichnete sich jedoch ab, dass es in absehbarer Zeit keine Erstkommunionsstunden mehr geben würde.

Darum haben wir die letzten drei noch fehlenden Stunden online mit den Kindern gehalten. Brigitte hatte die Stunden adaptiert und Susanne Maxian die technische Voraussetzungen geschaffen, damit wir uns alle am Computer nicht nur hören sondern vor allem auch sehen konnten.

Bald war dann auch klar, dass vor dem Sommer keine Erstkommunion mehr stattfinden kann. Dafür haben unser Kinder am 17. Mai die virtuelle Heilige Messe am geplanten Erstkommunionssonntag mitgestaltet. Das war für alle Kinder, für uns und viele Gemeindemitglieder ein schönes Lebenszeichen der Erstkommunionsgruppe.

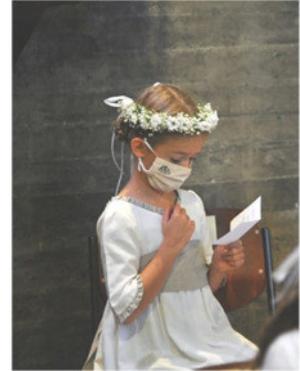
Am Samstag, den 26. September konnte, nach einer Auffrischung des vor dem Sommer Erarbeiteten, der Erstbeichte und einer Probe (alles natürlich mit Maske) die Erstkommunionmesse stattfinden. Jedes Kind durfte bis zu zehn Personen zu dieser Messe mitbringen.



Nach einem von Susanne genau erstellten Plan, bei dem alle Familien getrennt nach Haushalten mit dem obligaten Abstand von einem Schaf einen Sitzplatz hatten, stand der Feier nichts mehr im Wege.



Ich möchte allen, die bei dem durch die Situation doch beträchtlich größeren Aufwand mitgeholfen haben und dadurch zum Gelingen dieses außergewöhnlichen Festes beigetragen haben, ganz herzlich für Ihre Hilfe danken.



Es war eine wirklich schöne und stimmungsvolle Erstkommunionsfeier, die uns zuversichtlich stimmt, dass wir das auch im Vorbereitungsjahr 20/21 schaffen werden. 23 Kinder haben sich für dieses Jahr zur Vorbereitung angemeldet. Diese wird unter dem Motto stehen:

„Ich bin da wo du bist“.

Das heißt, egal ob wir uns im Pfarrsaal, in der Kirche oder nur virtuell treffen können, Jesus ist auf jeden Fall bei uns. Diese Erfahrung ist es die wir den Kindern mitgeben wollen.

Beten wir darum, dass es uns gelingt.

*Elisabeth Buder*



## Advent – Gott kommt uns entgegen

*Eine Stimme ruft:*

*In der Wüste bahnt den Weg des HERRN,  
ebnet in der Steppe eine Straße für unseren  
Gott!*

*Jedes Tal soll sich heben,  
jeder Berg und Hügel sich senken.*

*Was krumm ist, soll gerade werden,  
und was hügelig ist, werde eben.*

*Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht,  
er herrscht mit starkem Arm.*

*Siehe, sein Lohn ist mit ihm  
und sein Ertrag geht vor ihm her.*

*Wie ein Hirt weidet er seine Herde,  
auf seinem Arm sammelt er die Lämmer,  
an seiner Brust trägt er sie,*

*die Mutterschafe führt er behutsam.*

*(Jes 40, 3-4. 10-11)*

*Anfang des Evangeliums von Jesus  
Christus, Gottes Sohn.*

*Wie geschrieben steht beim Propheten  
Jesaja –*

*Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her,  
der deinen Weg bahnen wird.*

*Stimme eines Rufers in der Wüste:*

*Bereitet den Weg des HERRN!*

*Macht gerade seine Straßen! –,*

*so trat Johannes der Täufer in der Wüste  
auf*

*und verkündete eine Taufe der Umkehr  
zur Vergebung der Sünden.*

*Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems  
zogen zu ihm hinaus;*

*sie bekannten ihre Sünden*

*und ließen sich im Jordan von ihm taufen.*

*(Mk 1, 1-5)*

Der 2. Lockdown hat uns fest im Griff. Er geht bei Vielen an die emotionale Substanz. 2020 ist ein verlorenes Jahr, empfinden die Meisten von uns. Ein Jahr der Wüste, der fehlenden Umarmungen und vertrauten Gespräche, der Vereinsamung und des „social distancing“, der unterbundenen Geselligkeit und Gastfreude, der ökonomischen Sorgen und psychischen Belastung.

Die Schriftlesungen des 2. Adventsontages handeln auch von „Wüste“. Wüste steht am Anfang des Markusevangeliums.

Wüste ist ein zwiespältiger Ort; wir verbinden damit Grundempfindungen wie Gefahr, Hitze, Durst und Einsamkeit, oder wir übertragen und vergleichen diese Empfindungen mit emotionalen Bedrängnissen, wie wir sie in diesem Jahr erleben; Wüste ist aber auch ein Ort der Stille, der klaren Luft und des von Lichtsmog freien Sternenhimmels, der nächtlichen Kühle und des fehlenden Handyempfangs. Und deshalb weckt Wüste eine weitere Grundempfindung des Menschen: seine Spiritualität, seine Fähigkeit zur

Gottsuche; Wüste ist deshalb auch Ort der Gottesbegegnung.

Es ist kein Zufall, dass bei Markus die Wüste „Anfang“ ist. Denn Wüste hat für das Volk Israel eine besondere Bedeutung, das ist der Raum der vierzigjährigen Wüstenwanderung, einer Zeit, die Israel, fähig gemacht hat, vielleicht wegen der Kargheit der Wüste, Gott zu erkennen, als Wolken- und Feuersäule, die dem Volk voranzieht, als brennender Dornbusch - Ich bin der ICH BIN DA für dich, mein Volk - eine Zeit unglaublicher Nähe Gottes zu diesem Volk; der Ort des Rettungswunders durch das Rote Meer, des Mannawunders, des Wassers aus dem Felsen, und der Raum, der sich schließlich weitete zum Gelobten Land.

Markus will mit diesem Begriffspaar „Anfang“ und „Wüste“ sagen: das alles beginnt jetzt - von Neuem - mit Jesus - und es wird alles ganz neu; Gott sucht von Neuem sein Volk, will ihm so nahe sein, wie zur Zeit der Wüste, will sich zeigen, wirbt um sein Volk, wie der Bräutigam um die Braut.

Aber warum, was ist passiert?

Zwischen der Wüstenwanderung und dem Auftreten des Johannes liegen etwa 1200 Jahre. Israel ist sesshaft und selbstzufrieden geworden, die Wüste ist Erinnerung, aber diese unmittelbare Gottesbeziehung gibt's schon lange nicht mehr, stattdessen eine Vielzahl von Ge- und Verboten, die vielfach Äußerlichkeiten betreffen.

Hin und wieder treten Propheten auf, die verkünden: Bitte versteht doch, Gott will „Beziehung“ mit Euch, nicht Reinheitsvorschriften; Gerechtigkeit, nicht Opfer. Auf die Propheten wird wenig gehört.

Und deshalb macht sich Gott selbst auf, neu seinem Volk durch die Wüste entgegenzuziehen, es neu zu sammeln, es zur Beziehung einzuladen, sich seinem Volk neu zu offenbaren in seinem Sohn. Johannes ist der Wegbereiter, der das Volk sensibilisieren soll für diesen Anruf Gottes, durch den Aufruf zur Umkehr, es also wieder gottfähig zu machen, hellhörig, die Sinne wieder zu wecken für das Entscheidende: den Wunsch Gottes nach Nähe. Mit „Anfang“ will Markus auch sagen: Jetzt beginnt etwas radikal Neues, so radikal und unglaublich wie die Schöpfung selbst; das Wort „Anfang“ kommt ja sonst in der Bibel tatsächlich am Anfang vor, in der auch die Erde „wüst und wirr“ (Gen1,2) war. Und so wie im Anfang die Schöpfung aus dem Nichts und aus reiner Liebe Gottes geschieht, soll jetzt neue Schöpfung geschehen in Jesus aus reiner Liebe Gottes zu uns, seinen Geschöpfen.

Diese neue Dynamik die diese göttliche Suchbewegung nach dem Menschen in die Welt bringt, beschreibt Markus als ein ganz ähnliches Hinauswandern in die Wüste wie die historische Wüstenwanderung des Volkes - und mit diesem Hinausziehen der Menschen, die Gott suchen wollen, zuerst in der Predigt des Johannes, und dem Entgegenziehen Gottes auf die Menschen zu in Jesus, beginnt die Nähe Gottes von Neuem!

Nicht ganz absichtslos heißt es auch: „Es begann...“

Ich glaube Markus will sagen, dass die frohe Botschaft die er aufgeschrieben hat, viel mehr ist als eine bloße Lebensbeschreibung eines Jesus von Nazareth der am Kreuz sterben wird, nämlich dynamischer Neubeginn einer Gottesbeziehung, die uns in der Begegnung mit diesem Jesus angeboten wird, ein Beginn dem kein Ende

gegenübersteht; es beginnt eine Gnadenzeit die fortauern wird bis zur Vollendung der Welt.

Diese Zeit der Gnade hat der Prophet Jesaja in der ersten Lesung schon 500 Jahre früher angekündigt, auch hinein in eine andere Wüstensituation Israels, der des babylonischen Exils: Gott lässt Israel durch Jesaja sagen, dass Befreiung und Rettung nahe sind, Heimkehr und Neuanfang.

Jesaja sieht aber prophetisch auch, dass diese Heimkehr nicht mehr eine Rückkehr zu einem Haus von Steinen sein wird, auch wenn der Tempel nach dem Exil wiederaufgebaut werden wird, sondern dass „Heimkehr“ sein wird in eine DU- Beziehung zu Gott, die jedem Menschen angeboten ist; zeichenhaft dafür steht das Bild des guten Hirten.

Der Evangelist spürt, dass diese Verheißung von Befreiung, Rettung, Heimkehr und Neuanfang, jetzt und endgültig, in Jesus begonnen hat, und dass die, die Jesus annehmen, die sind, die in dieser DU-Beziehung zu Gott leben dürfen, deswegen zitiert er Jesaja.

Und am Beginn oder im Anfang dieser neuen Zeit steht die Umkehr, ein „Umdrehen“ meines ganzen Denkens zu Gott hin, ein wieder in den Mittelpunktstellen Gottes in meinem Leben, ein wieder hellhörig werden für Gott, vielleicht auch ein Durchbrechen meiner gewohnten Lebensmuster, meiner eingefahrenen Bahnen; auch neu zu vertrauen, dass Gott mir persönlich wirklich Entgegenkommen will, als guter Hirte, vor allem auch in den Wüstenzeiten meines Lebens.

Vieles vom Gewohnten ist jetzt unmöglich oder eingeschränkt. Werden wir Weihnachten, als ein Aufblühen des Lebens aus der Wüste, in gewohnter Weise feiern können? Wir wissen es nicht.

Vielleicht kann diese Zeit der Wüste aber doch unsere Sinne neu schärfen für diesen leisen Anruf Gottes: „lass dich von neuem mit mir ein, lass dich von neuem fallen in eine bedingungslose Liebesbeziehung mit mir, gehen wir gemeinsam die manchmal krummen und unebenen Straßen deines Lebens. Ich will dir so nahe sein wie dem Volk in der Wüste, und wie Israel mit dem Manna, will ich dich nähren mit dem Brot des Lebens, zu dem ich selbst für dich werden will.“

Gott kommt uns auch aus der Corona-Wüste entgegen!

Eine gesegnete Zeit der Erwartung wünscht euch

*Euer Diakon Markus*

## Kindersachen-Flohmarkt im Sommer

Nachdem wir schon im Frühjahr den Flohmarkt Corona bedingt absagen mussten, wollten wir im Sommer einen „kleinen“ Flohmarkt im Freien abhalten. So entstand die Idee einen Kindersachen-Flohmarkt vor der Kirche in Unter St. Veit am 11.7. abzuhalten.



Vormittags hielt das Wetter und die Geschäfte liefen gut, doch leider begann es um die Mittagszeit zu regnen und nachdem dann auch die Kunden ausblieben, räumten wir um ca. 14 h weg.



Nachdem noch Ware da war, wollten wir es im Herbst nochmals versuchen.

Völlig unerwartet bekamen wir dankenswerterweise von Fr. Dr. Weber- Hejtmánek eine



ganze LKW-Ladung Kindersachen geliefert, die uns die fleißigen Pfadfinder der 39-er auf den Chor zum Sortieren trugen.

Unseren Herbst-Termin, der ursprünglich am 26.9. geplant war, mussten wir dann aber wegen des schlechten Wetters auf den 3. 10. verschieben. Auf Grund der vielen schönen Sachen, die wir zu verkaufen hatten, war auch dieser Termin wieder ein großer Erfolg!



Ein herzliches DANKE an alle unsere Helfer, Warensponder und natürlich auch an die Käufer.

*Gabi Schwarz*

## Büchermarkt in der Bossigasse



## EZA-Verkauf 2020

Das laufende Kalenderjahr war auch für unseren monatlichen Verkauf von Fairtradeprodukten ein überaus herausforderndes! Durch den zweimaligen Lockdown fielen nicht nur die Verkaufstermine im April und Mai aus, er stellte auch die Logistik der Osterhasenauslieferung und neuerdings die der Nikoläuse, Adventskalender und Glücksschweinchen vor große Probleme - waren doch erstmals beide Kirchen im Pfarrgebiet zu versorgen. Danke allen, die bei Ankündigung und Verteilung in den so herausfordernden Zeiten spontan mitgeholfen haben!!!

Am Ende unseres Geschäftsjahres können wir die erfreuliche Mitteilung machen, dass der Umsatz ziemlich genau in der Höhe des Vorjahres liegt - und das bei zwei Verkaufstermine weniger und trotz Ausfalls des diesjährigen Verkaufsstandes beim abgesagten Flohmarkt in der Bossigasse! Herzlichen Dank an alle, die durch ihren Einkauf dieses erfreuliche Ergebnis (Reingewinn rund 550 Euro) möglich gemacht haben! Der Erlös fließt ja aktuell in die Darlehensrückzahlung unserer Pfarre. Im Gegensatz zu den in Supermärkten erhältlichen Fairtradeprodukten (hier verschwindet der Erlös im Gewinn großer Konzerne), profitiert bei uns die Pfarre und der EZA-Weltladen am Rennweg vom Verkauf!

Die aktuelle Situation macht es schwierig, einen Blick auf die nächsten Monate zu werfen. Geplant sind die nächsten beiden Verkaufstermine am 13.12.2020 und am 17.1.2021 - vorausgesetzt, die aktuellen Bestimmungen durch Covid19 lassen es zu! Wir bieten daher neu ein Bestellservice für beide Kirchen an und hoffen sehr, dass es auf reges Interesse stößt! Waren, die bis 3 Tage vor den geplanten Verkaufsterminen bestellt werden (Bestellliste in diesem Pfarrblatt!), können beim Verkaufsstand abgeholt werden bzw. werden auch gerne zugestellt.

Bestellungen sind per Telefon, Email (an [twhaberl@aon.at](mailto:twhaberl@aon.at), Betreff: "Fairtradebestellung"), WhatsApp oder durch Abgabe in den Pfarrkirchen (Briefkasten!) möglich. So bei uns lagernd, nehmen wir auch gerne Anfragen/Bestellungen zwischen den Verkaufsterminen entgegen!

Da wir nur einen kleinen Teil des mittlerweile sehr großen Sortiments an Fairtradeprodukten anbieten können, gibt es auf Wunsch auch eine komplette Sortimentsliste des Weltladens am Rennweg - bei Interesse einfach beim nächsten Verkauf fragen!

Für die große Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken sich

*Lena und Thomas Haberl*

### EZA Bestellliste

#### Kaffee

Organico-Espresso gemahlen, 250g	3,99€
Organico-Espresso Bohne, 500g	7,89€
Organico-Espresso entkoffeiniert gemahlen, 250g	4,59€
Organico-Espresso entkoffeiniert Bohne, 500g	9,09€
Mundo gemahlen, 500g	7,89€
Mundo Bohne, 1kg	15,75€
Jambo Espresso gemahlen, 250g	3,99€
Bio-Africafe (Löskaffee)	5,79€
Bonga Red Mountain Espresso-Kapseln, 10 Stück	4,50€
Bonga Red Mountain Ristretto-Kapseln, 10 Stück	4,50€
Bonga Red Mountain Lungo-Kapseln	4,50€

#### Zucker

Bio-Rohrzucker weiß, 1kg	4,80€
Mascobado-Rohrzucker braun, 500g	4,29€

#### Honig

Bio Selva Blütenhonig, 0,5kg	6,49€
------------------------------	-------

#### Kakao

Biokakao Carino, 125g	2,79€
Bio-Equita-Löskakao, 375g	4,49€

#### Tee

Viel Frisch (Rotbusch, Hibiskus & Minze), 20 Beutel	3,49€
Viel Gut (Rotbusch, Apfel & Zimt), 20 Beutel	3,49€
Viel Pur (Rotbusch), 20 Beutel	2,99€
Ceylon-Darjeeling-Schwarztee, 24 Beutel	2,99€
Ceylon-Darjeeling-Grüntee, 24 Beutel	2,99€
Ingwer-Chai, 24 Beutel	2,99€
Earl Grey, 24 Beutel	2,99€
Tansania (Schwarztee), 40 Beutel	3,49€
Früchtetee Wintertraum	4,90€

#### Reis

Hom Mali Reis weiß, 1kg	5,49€
Bio-Basmatireis, 500g	3,79€

#### Schokoladen MASCAO

Mascao Vollmilch	2,79€
Mascao Kokos	2,99€
Mascao Nuss	3,29€
Mascao Praline	2,99€
Mascao Caramel	2,99€
Mascao Cappuccino	2,99€
Mascao Rum Trüffel	2,99€
Mascao Noir Granatapfel	2,99€
Mascao Noir 85%	2,99€

Schokoladen COMPANERA

Bio Companera Mocca	1,49€
Bio Companera Noisette	1,49€
Bio Companera Honig	1,49€
Bio Companera Crispy	1,49€
Bio Companera Orange	1,49€
Bio Companera Kokos	1,49€
Bio Companera Noir 72%	1,49€
Bio Companera Ingwer & Zitrone	1,49€

Cremeschokolade

Vollmilchschokolade mit Milchcremefüllung	1,99€
Vollmilchschokolade mit Bananencremefüllung	1,99€
Vollmilchschokolade mit Erdbeercremefüllung	1,99€

FAIRETTA Schokoriegel

Fairetta Bio-weiß	0,99€
Fairetta Black & White	0,99€
Fairetta Honig Mandel	0,99€
Fairetta Quinoa	0,99€
Fairetta Creamy Kids	0,99€
Fairetta Creamy Praline	0,99€
Fairetta Creamy Caramel	0,99€
Fairetta Creamy Kokos	0,99€

BIO Pralinenriegel

Pralinenriegel Kokos Mango	1,49€
Pralinenriegel Nuss Crisp	1,49€

Kokosriegel

Kokosriegel mit Vollmilchschokolade	1,39€
Kokosriegel mit Edelbitterschokolade (vegan)	1,39€

BIO CHOC Riegel

Bio Choc Erdbeer	0,99€
Bio Choc Kokos-Orange	0,99€
Bio Choc Minze	0,99€
Bio Choc Mandel Amaretto	0,99€
Bio Choc Kaffee	0,99€

Sonstige Produkte

Equita Kakao-Nuss-Aufstrich	4,49€
Mangos getrocknet (mit Rohrzucker)	3,30€
Mangos getrocknet	3,19€
Bärenstark Lolli	0,10€
Knusper Maiskracher	2,80€

Einzelgewürze

BASILIKUM 20g (Bio)	2,20€
CHILI gemahlen 30g (Bio)	2,60€
CHILISCHOTEN 15g	1,20€
CURRYBLÄTTER ganz 5g	1,39€
DILLSPITZEN gerebelt 20g (Bio)	3,50€
FENCHEL ganz 50g	2,99€
INGWER gemahlen 30g	2,39€
KARDAMOM ganz 40g (Bio)	3,30€
KARDAMOM gemahlen 30g	4,50€
KORIANDER ganz 40g	2,39€
KORIANDER gemahlen 55g (Bio)	2,50€
KURKUMA (Gelbwurz) gemahlen 30g	2,49€
KREUZKÜMMEL gemahlen 30g (Bio)	4,50€

KÜMMEL ganz 50g	2,89€
KÜMMEL gemahlen 50g	2,99€
LORBEER-BLÄTTER 10g (Bio)	3,20€
MAJORAN 20g	2,99€
MUSKATBLÜTE ganz 15g	2,79€
MUSKATNUSS gemahlen 30g	2,49€
MUSKATNUSS mit Schale 30g	2,49€
NELKEN ganz 25g	2,29€
NELKEN gemahlen 30g	2,59€
OREGANO 20g	2,59€
PAPRIKA edelsüß 50g	4,99€
PFEFFER schwarz ganz 30g	2,29€
PFEFFER schwarz gemahlen 30g	2,39€
PFEFFER weiß ganz 30g	2,69€
PFEFFER weiß gemahlen 30g	2,69€
ROSMARIN geschnitten 30g (Bio)	2,30€
SAFRAN-FÄDEN 0,5g (Bio)	8,90€
STERNANIS ganz 25g	2,39€
THYMIAN 25g	2,99€
VANILLE 2 Schoten (Bio)	9,90€
VANILLEPULVER 10g (Bio)	15,99€
VANILLE gemahlen 10g (Bio)	17,90€
WACOLDERBEEREN 40g (Bio)	2,50€
ZIMT CASSIA gemahlen 30g	1,39€
ZIMT CEYLON gemahlen 30g	2,49€
ZIMT CEYLON Rinde ganz 25g	2,79€
ZITRONENGRAS 20g	1,79€

Gewürz-Mischungen

ARRABIATA Gewürzmühle 50g (mit Chili, Salz und Pfeffer)	4,99€
BLÜTEN-PFEFFER MÜHLE 80g (Pfeffer, Gewürzblüten und Salz)	12,49€
BRATKARTOFFEL-GEWÜRZ 50g	3,49€
CURRY mild 30g	2,39€
CURRY scharf 60g	3,50€
EXOTIC GARDEN 55g (Gewürzmischung in der Dose)	4,49€
FESTA ITALIANA 30g (Gewürzmischung in der Dose)	3,99€
GARAM MASALA 30g	2,39€
GLÜHWEINGEWÜRZ gemahlen 8g	2,39€
INDIAN CURRY 50g (Gewürzmischung in der Dose)	4,49€
KRÄUTER-GEMÜSE SUPPE 250g (Suppenwürze)	9,99€
KRÄUTERSALZ 100g (Bio)	3,80€
LEBKUCHENGEWÜRZ gemahlen 30g	2,79€
Nachfüll. BLÜTEN-PFEFFER 80g (Pfeffer, Gewürzblüten und Salz)	6,59€
ORANGEN-PFEFFER in der Mühle 50g	4,20€
PFEFFERMIX 50g (Bio)	4,20€
PIZZA- & SPAGHETTI-MISCHUNG 30g (Bio)	2,60€
RAS EL HANOUT 45g (Gewürzmischung in der Dose)	4,49€
REISGEWÜRZ ganz 20g	2,49€
SALATGWÜRZ 25g	3,29€
ZA-ATAR 40g (Arabische Gewürzmischung)	2,99€

Gewürzzubehör

Gewürzmühle ohne Inhalt	5,99€
-------------------------	-------

## Liebe Eltern, liebe Kinder!

Das letzte halbe Jahr war für uns alle kein einfaches. Vieles, was uns Spaß und Freude macht, konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr oder nur mehr sehr eingeschränkt gemacht werden, sei es im Kindergarten oder in der Schule, aber auch sich mit Freunden zu treffen und miteinander Zeit zu verbringen, musste leider ausgesetzt werden. So konnten wir im Frühjahr auch nicht mehr gemeinsam Kinderwortgottesdienste feiern oder euch bei anderen Aktivitäten begrüßen.

Wir haben versucht, euch per email immer wieder Impulse und Anregungen, wie ihr trotzdem zu Hause im Gebet zusammenkommen könnt, zu schicken und auf diesem Wege mit euch in Verbindung zu bleiben. Hier ein kurzer Rückblick, was wir – trotz Abstand halten – und mit eurem Mittun alles in dieser Zeit gemeinsam erlebt haben!



**Kinderandacht zum Thema „Schmetterling-  
Wir halten zusammen**



**Ostern:** Licht der Osterkerze sowie bunte Eier und Ostergruß konnten mitgenommen werden

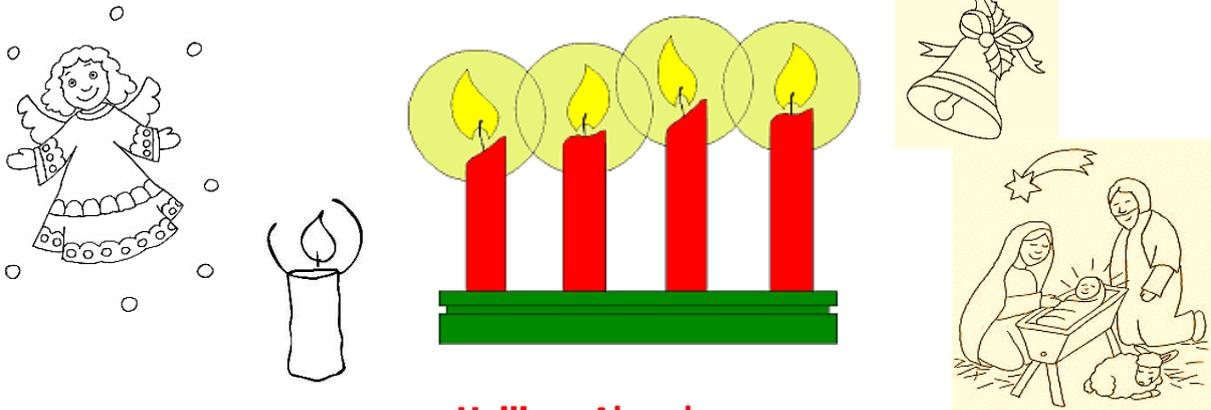


**Patrozinium der Pfarrkirche „Zum guten Hirten“:**  
dazu habt ihr uns fleißig Schäfchen geschickt 😊  
Findet ihr euer Schäfchen?

***Vielen Dank, dass ihr bei allem so fleißig mit dabei wart!!***

## Advent- und Weihnachtszeit

Auch in dieser Zeit können wir uns leider nicht gemeinsam bei Kinderwortgottesdiensten treffen. Doch wir haben uns etwas überlegt, wie ihr euch zu Hause in euren Familien auf das Weihnachtsfest vorbereiten und darauf einstimmen könnt und möchten euch an jedem Adventsonntag mit einer Geschichte, etwas zum Basteln,... überraschen! Wir schicken euch mit dem newsletter (wer diesen auch regelmäßig bekommen möchte, bitte email schicken an [brigitte.trapp@yahoo.de](mailto:brigitte.trapp@yahoo.de)) auch eine kleine „Aufgabe“ mit – denn wir wollen mit euch gemeinsam die grüne Wandtafel in der Kirche adventlich gestalten!



### Heiliger Abend

Der Heilige Abend wird sich heuer aufgrund der Corona-Bedingungen etwas anders gestalten: Da die Kindermette nicht wie gewohnt in der Kirche stattfinden kann, planen wir, die Krippenmette in Form eines Krippenspiels vorab aufzuzeichnen - vorausgesetzt, die Corona-Maßnahmen lassen es zu und wir befinden uns nicht weiterhin im Lockdown. Wenn alles gut geht, kann diese dann am **24.12.** auf unserem Pfarr-Youtube-Kanal [https://www.youtube.com/channel/UCQ0G0VPP6LjngHga\\_R0aJJw?view\\_as=subscriber](https://www.youtube.com/channel/UCQ0G0VPP6LjngHga_R0aJJw?view_as=subscriber)

**ab 14.00Uhr** gesehen werden.

Damit möchten wir euch zumindest in eurem Wohnzimmer die Möglichkeit geben, ein Krippenspiel mit Weihnachtsevangelium zu sehen, auch wird es Lieder zum Mitsingen geben.

Dies alles kann jedoch nicht das Gefühl und den Zauber von Weihnachten ersetzen und so laden wir euch recht herzlich ein, am **24.12. zwischen 14.00 und 17.00** Uhr in die Kirche zu kommen. Die Kirche hat natürlich immer offen, aber in dieser Zeit könnt ihr bei stimmungsvoller Musik die Krippe anschauen, euch das Friedenslicht abholen und das KiWoGo-Team hat einen kleinen Weihnachtsgruß für euch bereit gestellt 😊!



*So wünschen wir euch und euren Familien trotz der momentanen Umstände eine schöne und ruhige Adventzeit! Vielleicht tut es auch mal gut, dass diese Zeit uns dazu „zwingt“, leiser zu treten, sich mit weniger zu begnügen und einander wieder mehr Zeit zu schenken.*



**Gesegnete Weihnachten! Euer KiWoGo—Team**

### Gottesdienste in der Weihnachtszeit

**In der Kirche Zum Guten Hirten**

**Donnerstag, 24.12. Hl. Abend  
22:00 Uhr Christmette**

**Freitag, 25. 12. Geburt des Herrn  
10:30 Uhr Hl. Messe**

**Donnerstag, 31.12. Silvester  
17:00 Uhr Jahresabschlussmesse für beide Gemeinden**

**Freitag, 1. Jänner 2021  
18:30 Hl. Messe**

**In der Kirche Unter St. Veit**

**Donnerstag, 24.12. Hl. Abend  
22:00 Uhr Christmette**

**Samstag, 26.12 Hl. Stephanus  
18:30 Uhr Hl. Messe**

**Freitag, 1. Jänner 2021  
9:00 Uhr Hl. Messe**